

Thema: Fraunhofer und Kulturgutsicherung

Nachrichten

Neue Mitglieder

Neues aus den Museen

Barrierefreiheit

Museen stellen sich vor

Termine (siehe separates Blatt)

Impressum:

Saarländischer Museumsverband e. V.
 Wilhelm-Heinrich-Straße 39
 D-66564 Ottweiler
 Tel.: 06824/8161
 Fax: 06824/700505

e-mail: info@museumsverband-saarland.de
<http://www.museumsverband-saarland.de>

Redaktion:
 S. Geith, A. Scheidhauer, R. Raber
 Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechtes:
 Rainer Raber
 Druck: Jahndigitaldruck e.K., Ottweiler

ISSN 1867-6758

Exklusiver Workshop des Fraunhofer Institutes Berlin im Archäologiepark Römische Villa Borg



(Foto: SMV)

Erstmals fand ein Workshop in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut zum Thema „Technologien zur Digitalisierung und Rekonstruktion kultureller Güter“ in Kooperation mit einem Museumsverband statt. Die Fraunhofer IPK-Rekonstruktionstechnologie, die 2013 mit dem europäischen Innovationspreis EARTO gekürt wurde, wurde vom Abteilungsleiter Sicherheitstechnik Dr. Bertram Nickolay und Kollegen vorgestellt und anschließend mit den aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Luxemburg angereisten Archäologen, Restauratoren, Museumsmitarbeitern, Archivaren, Bibliothekaren und Digitalisierungsspezialisten diskutiert.

Lesen Sie mehr im Innenteil

Titelthema

Fraunhofer und Kulturgutsicherung

Der Workshop des Fraunhofer IPK Berlin im Archäologiepark Römische Villa Borg, in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Museumsverband, Ende Februar verfolgte das Ziel, neuartige Technologien zur Digitalisierung und Rekonstruktion kultureller Güter vorzustellen und deren Anwendungspotenziale zu diskutieren.



(Foto: SMV)

Die Fraunhofer IPK-Rekonstruktionstechnologie, die 2013 mit dem europäischen Innovationspreis EARTO gekürt wurde, wurde vom Abteilungsleiter Sicherheitstechnik Dr. Bertram Nickolay und seinen Kollegen Jan Schneider (ebenfalls Fraunhofer IPK) sowie Dr. Marc von der Linden (MusterFabrik Berlin) vorgestellt und anschließend mit den aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Luxemburg angereisten Archäologen, Restauratoren, Museumsmitarbeitern, Archivaren, Bibliothekaren und Digitalisierungsspezialisten diskutiert.

Sowohl die technischen Möglichkeiten des sog. ePuzzlers, des Herzstücks der Technologie, neue Scan-Technologien für Schriftgut und mehrdimensionale Kulturgüter sowie weitere vielfältige Anwendungsszenarien wurden dem interessierten Publikum erläutert.

Im Zusammenspiel mit Digitalisierungs- und Restaurierungsmodulen lassen sich so wertvolle Schätze der Gesellschaft retten, langfristig sichern und zukünftig erleben.

Neben der Rekonstruktion der zerrissenen Stasi-Akten, für die die Technologie ursprünglich entwickelt wurde, ergaben sich auch Anwendungsmöglichkeiten für den Kulturbereich.

Sie wurden anhand von bereits durchgeführten Projekten (Rettung von Beständen aus der durch einen Brand schwer beschädigten Herzogin Anna Amalia Bibliothek und dem stark in Mitleidenschaft gezogenen Material des Kölner Stadtarchivs, sowie der Rekonstruktion von zerstörten Glasmosaiken in einer Begräbniskapelle in Brandenburg) dargestellt.

Aus den Diskussionen ergaben sich schon Projektvorschläge, die Bestandteil neuer europäischer Initiativen sein können, z. B. im Bereich Wandmalereien, Keramik oder Steinreliefs.



(Foto: SMV)

Ziel des Workshops war es, im Jahr des kulturellen Erbes der EU, mit richtungsweisenden Projekten die Region Saar-Lor-Lux zu präsentieren.

Bettina Birkenhagen

Nachrichten

Saarländischer Museumsverband feiert 30 Jahre

In einem Festakt feierte der Saarländische Museumsverband am 23. November 2017 im Landratsamt Merzig-Wadern sein 30. Jubiläum.

Stefan Weszkalnys hieß als stellvertretender Präsident im Namen von Präsident Professor Dr. Meinrad Maria Grewenig die Gäste herzlich willkommen und dankte allen Anwesenden für aktives Wirken im musealen Bereich. Besonders bedankte er sich bei der Museumsverband-Familie, den Vertretern der selbstlos arbeitenden Vereine und den Betreibern der privaten Museen für die geleistete Arbeit für die Erinnerungskultur im Saarland.



Der stellvertretende Präsident Stefan Weszkalnys begrüßte die Gäste anlässlich des 30. Jubiläums des Saarländischen Museumsverbandes

(Foto: Landkreis Merzig-Wadern/Nathalie Hammes)

Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich beglückwünschte als Mitglied wie als Hausherrin zum Jubiläum und wies auf die Wichtigkeit der Arbeit des Museumsverbandes hin. „100 Museen sind Mitglied im Verband, darunter elf aus dem Landkreis Merzig-Wadern, da gibt es viel zu tun. Gerade für die kleineren Vereine ist es eine tolle Sache, sich auszutauschen und gegenseitig zu beraten. Der Verband ist ein wichtiger Zusammenschluss, da er Synergien schafft,

gerade in Zeiten, die nicht einfacher werden für Museen“, erklärte die Landrätin. Museen seien für den analogen Menschen sehr wichtig und Kulturerfahrung ließe sich nicht vollständig digitalisieren.“



Gratulieren dem Saarländischen Museumsverband zu 30 Jahren erfolgreicher Arbeit: Stefan Weszkalnys, Melanie Hertgen, Reinhard Klimmt, Rainer Raber (v.l.)

(Foto: Landkreis Merzig-Wadern/Nathalie Hammes)

Weitere Grußworte sprachen Melanie Hertgen, Tourismus Zentrale Saarland, Reinhard Klimmt, Ministerpräsident a.D. und persönliches Mitglied des SMV, sowie Rainer Raber, geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

Landkreis Merzig-Wadern, Nathalie Hammes
(Artikel von der Redaktion gekürzt)

Der Saarländische Museumsverband auf Facebook

Digitale Strategie und die Neuen Medien bilden in diesem Jahr ein Schwerpunktthema des SMV. In diesem Zusammenhang ist der Verband seit wenigen Wochen auch im bekanntesten Social Media Netzwerk Facebook vertreten. Diese Plattform bietet die Möglichkeit, dem Verband, seinen Mitgliedern und deren zahlreichen Aktivitäten und Aktionen zu einer erhöhten Wahrnehmung und einem gesteigerten Bekanntheitsgrad zu verhelfen.

Dazu laufen derzeit regelmäßig zwei Formate:

Das Objekt der Woche

Zu jedem Wochenbeginn wird ein ausgewähltes Exponat aus einem der saarländischen Museen präsentiert und mit der Website des Museums verlinkt. Dazu bietet sich ideal die Objektdatenbank digiCULT an, wobei jedes Museum vorab gefragt wird und selbst entscheidet, ob es seine Objekte auf Facebook zeigen möchte.

Aber auch Museen, die nicht mit digiCULT erfassen können bei dieser Aktion mitmachen. Sie müssen dazu nur geeignete Fotos einzelner Objekte an die Geschäftsstelle mailen. Mit dieser Aktion können wir besonders gut auf die vielfältige saarländische Museumslandschaft hinweisen.

Unser Tipp fürs Wochenende

Jeweils freitags wählen wir eine Veranstaltung in unseren Museen aus oder eine Sonderausstellung, die nur noch das kommende Wochenende geöffnet hat und weisen die Nutzer als besonderen Tipp fürs Wochenende darauf hin. Dazu können Sie jeweils bis spätestens Mittwoch einen Veranstaltungshinweis samt Foto oder Plakat als pdf an die Geschäftsstelle mailen.

Besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite und empfehlen Sie sie weiter!

SMV, S. Geith

Werbeaktion für kleine Museen in Kooperation mit der Staatskanzlei

Gemeinsam mit der Staatskanzlei startet der SMV eine besondere Aktion für kleinere und mittlere Museen im Saarland. Jeweils vier bis fünf ausgewählte Museen eines Landkreises werden auf der Facebookseite der Staatskanzlei „Saarland.de“ mit einer Bildauswahl präsentiert. Die Netzgemeinde ist dazu aufgerufen, das interessanteste Museum auszuwählen und abzustimmen.

Unter denjenigen, die abgestimmt haben, werden attraktive Preise wie beispielsweise Freikarten für das Weltkulturerbe Völklinger Hütte verlost. Die Aktion startet im März mit dem Landkreis St. Wendel und läuft jeweils vier Wochen, so dass bis zum Herbst jeder Landkreis des Saarlandes einmal vertreten gewesen ist.

SMV, S. Geith

Die Entdeckertouren in Berlin

Gemeinsam mit der Landesvertretung des Saarlandes präsentierten der SMV und Partner Firma EUROKEY die bisherigen Ergebnisse der App „Entdeckertouren, auf den Spuren der Berg- und Hüttenleute“ vor über 100 geladenen Gästen in Berlin.

Begrüßt wurden die Gäste von der Büroleiterin des Bevollmächtigten der Saarländischen Landesregierung beim Bund, Jürgen Lennartz, Frau Kerstin Kowol und dem Präsidenten des SMV Prof. Dr. Meinrad Maria Grewnig.

Nach der Vorstellung der App durch Rainer Raber, sowie Ludwig Kuhn und Benjamin Schmidt (Fa. EUROKEY) schilderte Walter Engel als Zeitzeuge Erlebnisse und Geschichten der Bergleute.

Anschließend moderierte Rainer Raber eine Gesprächsrunde mit der Geschäftsführerin der Tourismuszentrale des Saarlandes, Birgit Grauvogel, dem Ministerpräsidenten a.D. Reinhard Klimmt und dem Leiter des Referates regionale Kultur im Landschaftsverband Rheinland, Guido Kohlenbach.

Thema war die Rolle der Erinnerungskultur, insbesondere Industriekultur in Tourismuskonzepten, Erfahrungen mit dieser Thematik in anderen Bundesländern und die Rolle von neuen Medien im Tourismusbereich.

Der Abend endete mit einem zünftigen Bergmannsfrühstück und interessanten Gesprächen der zahlreichen Gäste.

SMV, R. Raber

Impressionen der Veranstaltung:



(Fotos: Landesvertretung)

Die „Entdeckertouren“ auf der ITB

Im Rahmen des „Tag des Saarlandes“ auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin wurde auch die App „Entdeckertouren“ vorgestellt.



(Foto: TZS)

v.l.n.r.: Rainer Raber, Staatssekretär Jürgen Barke, Birgit Grauvogel (Geschäftsführerin TZS), Ludwig Kuhn (Fa. EUROKEY), Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig und Benjamin Schmidt (Fa. EUROKEY) präsentieren das neue „Roll up“ auf der ITB am Stand des Saarlandes.

SMV, R. Raber

Umzug des digiCULT-Teams

Zum Jahresende 2017 hat das Digitalisierungsteam des Saarländischen Museumsverbandes die Räumlichkeiten des Taylorix-Institutes in Saarbrücken Brebach verlassen. Die frei werdenden Mittel trugen dazu bei, die Mitarbeiter, die bereits seit vielen Jahren in hoher Qualität die saarländischen Museen bei der digitalen Erfassung ihrer Exponate unterstützen, in feste Arbeitsverhältnisse zu übernehmen. Zwei Mitarbeiter, Frau Knerr und Herr Groß, haben seit 1. Januar 2018 ihren Arbeitsplatz in den Räumen der Geschäftsstelle des Verbandes in Ottweiler. Ein weiterer Mitarbeiter, Herr Ladwein, unterstützt die Inventarisierungsarbeiten im Zentrum für Biodokumentation in Landsweiler-Reden.

Der Saarländische Museumsverband bedankt sich beim Taylorix-Institut unter der Leitung von Frau Steffgen-Staut für die knapp zehnjährige, stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das TI wird auch zukünftig ein wichtiger Partner für den SMV bleiben.

SMV, S. Geith

Konferenz der Museumsberater der Länder in Saarbrücken

Vom 21. bis 23. Januar fand die diesjährige Konferenz der Museumsberater der Länder (KMBL) in der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz in Saarbrücken statt. Die KMBL ist der Zusammenschluss der öffentlichen Museumsberatungsstellen in der Bundesrepublik Deutschland und trifft sich einmal jährlich, der Gastgeber übernimmt dabei für ein Jahr das „Sprecheramt“ der KMBL.

Bei einer Rundfahrt durch das Saarland am ersten Tag wurde den Gästen der weiße Riese in Göttelborn, das Städtische Museum Saarlouis, die Keravision in Mettlach, die Saarschleife und abschließend das Weltkulturerbe Völklinger Hütte präsentiert. Als Schwerpunktthemen der Tagung standen dieses Jahr die Digitalisierung, der Stand der Provenienzforschung und Museumsentwicklungspläne in den Ländern auf dem Programm. Ein besonderes Augenmerk legen 2018 alle Museumsverbände auf die kleinen Museen und deren Zukunftsperspektive.

Klar war allen Teilnehmer*innen, dass gerade die kleinen Museen die Unterstützung der Museumsberatungsstellen brauchen und Strategien zur Zukunftsfähigkeit der kleineren Häuser entwickelt werden müssen. Eine dafür einberufene Arbeitsgruppe wird sich mit diesem Thema intensiv beschäftigen.

Als Gäste konnten Dr. Heike Otto vom Ministerium für Bildung und Kultur, Markus Hansen von der Staatskanzlei, der neue Geschäftsführer des Deutschen Museumsbundes, David Vuillaume, und Hans-Peter Frenz von der bpk-Bildagentur begrüßt werden. Neben dem Hausherr Dr. Mönig sprach auch Frau Staatssekretärin Christine Streichert-Clivot vom Ministerium für Bildung und Kultur ein Grußwort.

Die Museumsberaterin des SMV, Sabine Geith, hat nun bis Januar 2019 das Sprecheramt der KMBL inne. Die nächste KMBL-Tagung wird in Nordrhein-Westfalen stattfinden.

SMV, S. Geith

Internationaler Museumstag: 13. Mai 2018

Motto: Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher

Museen sind soziale Orte, bieten Raum für Kommunikation, Austausch, Teilhabe. Sie wecken die Neugierde für ihre Sammlungen, ermöglichen spannende Entdeckungen und befördern Kreativität und Wissen.



Sie bilden Netzwerke, informieren und faszinieren auch mit Hilfe moderner Medien und eröffnen damit neue Zugänge zu ihren Themen und zu den ausgestellten Objekten. Die Museen sind eingeladen, sich an diesem Tag mit Aktionen und Veranstaltungen analog oder digital zu beteiligen.

Weitere Informationen zur Mottoerläuterung finden Sie auf der Website des SMV. Die Anmeldung von Aktionen und Bestellung der Werbematerialien kann nach wie vor auf altbekanntem Wege über die Geschäftsstelle des SMV erfolgen.

SMV, S. Geith

Objekte, Dokumente, Zeitzeugnisse zu 1870/71 gesucht

Das nach Historikermaßstäben mit schnellen Schritten herannahende Jahr 2020 bietet Anlass zum 150jährigen Gedenken an den Beginn des Deutsch-Französischen Krieges im Juli 1870, speziell an die französische Einnahme (Alt-)Saarbrückens und St. Arnuals am 2. August sowie an die Schlacht vor und auf den Spicherer Höhen am 6. August des Jahres 1870, zum Gedenken auch der vielen beiderseitigen Opfer.

Der Saarländische Museumsverband – federführend hier der Vizepräsident Stefan Weszkalnys in Kooperation mit Simon Matzerath (Historisches Museum Saar) -, die Vereinigung für Landeskunde im Saarland (hier der Vorsitzende Friedrich Denne) und das Landesdenkmalamt wollen gemeinsam ermitteln, wo im Saarland noch Zeitzeugnisse jener Ereignisse zu finden sind, welche als konkretes Objekt oder mittels einer Abbildung als „sprechende“ Erinnerung in eine denkbare Ausstellung, in ein Verzeichnis einer eventuellen Buchpublikation oder in das Bildprogramm von Vortragsveranstaltungen, Gedenkakten etc. aufgenommen werden könnten.

Die Kooperationspartner bitten um Hinweise auf noch erhaltene bauliche Objekte, die im Juli-August 1870 Schauplätze oder Kulissen des Geschehens waren, auch zur Erinnerung geschaffene Grablagen und Denkmäler.

Ferner interessieren künstlerische oder fotografische Darstellungen seinerzeitiger Ereignisse, Soldatenbriefe, Tagebücher und Notizen von Kriegsteilnehmern, auch militärische Ausrüstungsstücke jener Zeit, historisches Kartenmaterial, Illustrationen aus Zeitungen und Zeitschriften – kurzum alles, was als Träger von Erinnerung an jene – aus heutiger Sicht traurigen, blutigen und Mitteleuropa lange entzweierenden – Geschehnisse erkannt und zum Sprechen gebracht werden kann. Das größte Interesse der Ermittlung besteht für den SMV verständlicher Weise an der Entdeckung musealer oder zu einer musealen Ausstellung geeigneter Originalstücke jener Zeit.

Meldung wird erbeten an Stefan Weszkalnys, Fliederstraße 23, 66119 Saarbrücken, Telefon 0681-53963 oder per e-mail an gaweszkalnys@t-online.de. Für den Fall der Aufnahme eines mitgeteilten Objekts in eine Ausstellung oder Buchpublikation wird den Eigentümern ein Beleg-Druckstück zugesichert.

Stefan Weszkalnys

Neue Mitglieder

Im neuen Jahr durfte der Saarländische Museumsverband bereits zwei neue Mitglieder begrüßen:

VSE-Stiftung Gemeinnützige Stiftung zur Förderung von Bildung, Erziehung, Kunst und Kultur mbH

Die VSE-Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke, u.a. fördert sie Initiativen zur Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere der darstellenden und bildenden Kunst, der Musik und Literatur um das Interesse und die aktive Betätigung von Kindern und Jugendlichen auf diesen Gebieten zu wecken oder zu steigern.

Kontakt:

VSE-Stiftung Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Bildung, Erziehung, Kunst und Kultur mbH, Frau Marie-Christine Adjdadi, Heinrich-Böcking-Str. 10 – 14, 66121 Saarbrücken

Stiftung Schriftkultur e.V.

Die Stiftung Schriftkultur e.V. ist eine international agierende Institution zur Förderung und Verbreitung des Kulturgutes Schrift, der Schriftkunst, der Kalligrafie, der Typografie und der Handschrift als Kommunikationsmittel und als Kunstform. Sie beherbergt ein Museum der Kalligrafie, eine Galerie, Workshopräume, eine Fachbibliothek, das Jean-Larcher-Archiv und ein Archiv zur Sammlung kalligrafischer Originale, Drucke und Originalgrafik.

Kontakt:

Stiftung Schriftkultur e.V., Frau Katharina Pieper, Gut Königsbruch, Am Gutshof 13, 66424 Homburg

Neues aus den Museen

Neuer Museumsbus bringt Kinder und Jugendliche ins Historische Museum Saar

Unter dem Motto „Zurück für die Zukunft“ wird der neue ansprechend gestaltete Museumsbus außerhalb der Schulferien mittwochs zwischen 9:00 Uhr und 12:30 Uhr Kindergartengruppen und Schulklassen aus dem Regionalverband und dem ganzen Saarland kostenlos ins Museum und wieder zurück bringen. Auch der Eintritt ist frei. Zu zahlen ist nur die jeweilige Führungsgebühr.



Die Kinder und Erzieherinnen der Kita Regenbogen mit dem Museumsteam und Vertreterinnen und Vertreter der Förderer und Sponsoren (im Bild: Martin Schlechter, Stiftung ME Saar, Ulrike Reimann, Saarbahn GmbH, Marion Jakobs, Sparkasse Saarbrücken).

(Foto: Oliver Dietze)

So haben auch Erzieher/innen und Lehrkräfte außerhalb Saarbrückens die Möglichkeit, bequem und ohne lange Anreise die aktuellen Sonderausstellungen, aber vor allem die Dauerausstellungen des Museums zu besuchen. Hier insbesondere die Abteilung zur Zeit des Nationalsozialismus an der Saar mit der Gestapozelle als wichtigem Erinnerungsort sowie die weiteren Ausstellungen zur Landesgeschichte und die Unterirdische Burg.

Das zunächst auf ein Jahr bis Ende September 2018 befristete Busprojekt findet mit freundlicher Unterstützung der Stiftung ME Saar, des Fördervereins für das Historische Museum Saar, der Landesregierung, des

Rotary Clubs Saarbrücken-St. Johann, der Saarbahn GmbH, der Saarland Sportfoto GmbH sowie der Sparkasse Saarbrücken statt.

Historisches Museum Saar, Reiner Jung

Tagung der Burgen-, Schloss- und Festungsforscher Deutschlands, Luxemburgs und Lothringens im Historischen Museum Saar

Im März fand im Historischen Museum Saar eine hochkarätige interne Fachtagung zum Thema Burgen, Schlösser und Festungen in Luxemburg, Lothringen und im Saarland, statt. Neben den saarländischen Experten waren renommierte Forscher Deutschlands, Luxemburgs und Lothringens der Einladung von Museumsdirektor Simon Matzerath nach Saarbrücken gefolgt.

Nach einleitenden Überblicksbeiträgen von Simon Matzerath, Guido von Bühren (Vorsitzender der Wartburg-Gesellschaft) und Prof. Dr. Ulrich Großmann (Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg) wurden bei der zweitägigen Veranstaltung viele neue, z. T. spektakuläre Forschungsergebnisse präsentiert.



*Blick in die Kasematten des 16. Jahrhunderts im Historischen Museum Saar,
© Nico Schütz / Historisches Museum Saar*

Diese werden im Katalog zur nächsten Sonderausstellung des Historischen Museums Saar „Steinerne Macht. Burgen, Festungen und Schlösser in Lothringen, Luxemburg

und im Saarland“ veröffentlicht, voraussichtlich ab November 2018.

Neben der Archäologie und der Bauforschung werden auch moderne Untersuchungsmethoden wie Dendrochronologie, Georadar, Multi-Kopter und Laserscans einbezogen.

Partner der Ausstellung sind: die Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung e.V., die Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V., das Deutsche Burgenmuseum Veste Heldburg, die Deutsche Burgenvereinigung e.V. Europäisches Burgeninstitut, die Université de Lorraine (Nancy) sowie der Service des sites et monuments nationaux (Le gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg).

Historisches Museum Saar, Reiner Jung

18. November 2017:

Wiedereröffnung Moderne Galerie:

mit einer umfassenden Neupräsentation der Sammlung und In-Situ-Projekten von Pae White und Michael Riedel

Am 18. November öffnete die Moderne Galerie des Saarländischen Museums nach eineinhalb Jahren baubedingter Schließung wieder ihre Pforten: mit einem lang ersehnten Erweiterungsbau, der rund 1.500 m² zusätzliche Ausstellungsfläche und acht Säle unterschiedlicher Proportion bietet – im Zentrum ein 14m hoher Raum als außergewöhnlicher Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst. Dank der Erweiterung ist es möglich, die Moderne Galerie als Ganze neu zu denken und sowohl innerhalb der Sammlungspräsentation als auch bei Ausstellungen andere Akzente zu setzen. Die spannungs- und abwechslungsreichen Raumfolgen des neuen Traktes und die denkmalgeschützte Architektur des Altbaus ergänzen sich dabei auf ideale Weise.

Seit 2013 haben die Berliner Architekten Kuehn Malvezzi in Planungsgemeinschaft mit dem Frankfurter Künstler Michael Riedel und bbz Landschaftsarchitekten an dem Projekt Erweiterung Moderne Galerie gearbeitet. Ihr

Konzept reflektiert die kontroverse Planungs- und Baugeschichte, die 2007 begann.



(Außenansicht Moderne Galerie
© Hans-Christian Schink)

Sie unterziehen die Moderne Galerie einer Neubetrachtung, indem sie die Freiflächen zwischen den Baukörpern zusammen mit den Fassaden in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken und das Museum durch eine weit ausgreifende Platzanlage mit der Stadt verschränken.

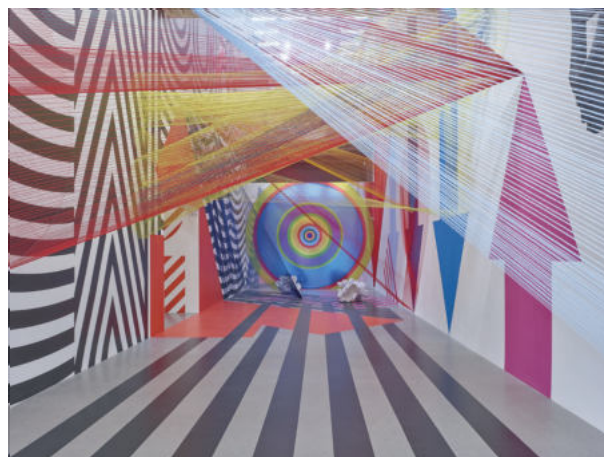
Markant tritt nun das Wort „Museum“ auf Fassade und Vorplatz hervor – aus einem Teppich aus Worten und Zeichen, den Michael Riedel ausgehend von der Landtagsdebatte zum Erweiterungsbau gestaltet hat und der eine Fläche von insgesamt 4.000 m² bedeckt. Damit steht die Geschichte des Erweiterungsbaus auf der Gebäudehülle geschrieben.

Die Sammlung, die nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa hohes Ansehen genießt, wird ab dem 18. November in den Mittelpunkt gestellt. Sie umfasst Ikonen wie das „Blaue Pferdchen“ von Franz Marc oder die „Messingstadt“ von Max Beckmann. Der Bogen der Sammlungspräsentation spannt sich von den Highlights der Klassischen Moderne, insbesondere des Impressionismus und des Expressionismus, über die Kunst nach 1945, etwa der École de Paris und des Informel, bis hin zu markanten Positionen der Gegenwartskunst.

Erstmals können diese hochwertigen Bestände nun in ihrer ganzen Breite und Tiefe gezeigt werden, ergänzt um Neuerwerbungen, die selten oder noch nie zu sehen waren. Eine besondere Rolle fällt den großen und hochwertigen Beständen an Grafik und Fotografie zu. Waren sie in der Vergangenheit eher selten zu sehen, gewinnen sie nun stärkere und dauerhafte Präsenz.

In den Parcours eingebettet ist eine Sonderpräsentation, die tiefe Einblicke in die Sammlungsgeschichte bietet. Sie zeigt an ausgewählten Beispielen die Ergebnisse der Provenienzforschung, die seit gut zwei Jahren intensiv am Museum betrieben wird – gefördert vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg.

Eigens für die Wiedereröffnung und für den Erweiterungsbau haben zwei international renommierte Künstler der Gegenwart Arbeiten in situ realisiert: die Kalifornierin Pae White und Michael Riedel, der entscheidend am architektonischen Gesamtkonzept von Kuehn Malvezzi beteiligt war.



(Ausstellungsansicht Pae White
© galerie neugerriemschneider Berlin / Pae White 2018
Foto: Tom Gundelwein)

Im Atrium des neuen Museumstraktes, der von allen Stockwerken aus über Balkone eingesehen werden kann, zieht White in einer spektakulären Installation alle Register ihrer faszinierenden, gewöhnliche Gattungsgrenzen überspringenden Kunst. Es ist die größte Arbeit, die sie bisher in Europa geschaffen hat. Und Michael Riedel formuliert im dritten Obergeschoss mit seinen großen Panoramafenstern, die auf den Vorplatz des Museums

gerichtet sind, eine Antwort auf sein raumgreifendes Werk, das die Besucher ins Museum leitet.

Das Bauprojekt ist mit der finanziellen Unterstützung des Bundes und des Saarlandes realisiert worden.

Zur Wiedereröffnung der Modernen Galerie erscheint ein umfangreiches Buch zur Sammlung das die ganze Breite der Bestände fassbar macht. Außerdem werden Publikationen zur Museumsarchitektur und zur Provenienzforschung vorgelegt.

*Stiftung Saarländischer Kulturbesitz
(Artikel von der Redaktion gekürzt)*

Barrierefreiheit

Sehbehindertentag 2018 unter dem Motto: Sehbehindert im Museum

Am 06. Juni 2018 findet der 20. Sehbehindertentag oder auch der "Tag der Sehbehinderten" statt. Es handelt sich dabei um einen Aktionstag des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e.V..

Dieses Jahr findet er in Kooperation mit dem Deutschen Museumsbund statt und greift das Thema: „Sehbehindert im Museum“ auf. Laut dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. leiden in Deutschland mehr als eine Million Menschen an einer Sehbehinderung. Auch für sie gilt das Recht der kulturellen Teilhabe. Daher beteiligen sich auch der Saarländische Museumsverband und seine Mitgliedsmuseen an diesem Tag. Unter dem Link www.dbsv.org/informationen-fuer-veranstalter.html finden sich zahlreiche Informationen für Veranstalter, unter ihnen auch „10 Tipps für Museumsführungen“.

Museen, die sich an diesem Aktionstag beteiligen möchten, senden bitte Informationen zu ihrer Aktion bis spätestens 29. Mai per Mail an die Geschäftsstelle des SMV. Diese werden dann über die Website, Facebook und eine Pressemitteilung beworben.

SMV, S. Geith

Museen stellen sich vor

Das Museum für Kalligrafie und Handschrift der Stiftung Schriftkultur e.V. im historischen Gut Königsbruch in Homburg

Die Stiftung Schriftkultur e.V. wurde am 16. Juli 2016 als gemeinnützige Einrichtung gegründet und hat ihren Sitz in Homburg (Saar). Gründerin ist die Schriftkünstlerin, Dozentin, Buchautorin und Dipl.-Designerin Katharina Pieper.



(Foto: Stiftung Schriftkultur)

Der Verein versteht sich als eine international agierende Institution zur Förderung und Verbreitung des Kulturgutes Schrift, der Schriftkunst, der Kalligrafie und der Typografie sowie der Handschrift als Kommunikationsmittel und als Kunstform.

Besondere Ziele sind die Organisation von Workshops, Kursen, Seminaren und Vorträgen, die Förderung von Publikationen und Ausstellungen der Schriftkunst und der Kalligrafie, der rege Austausch mit Schriftkünstlern in Deutschland, Europa und in der gesamten Welt sowie die Förderung von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf die Tradition der Schrift und der Handschrift.

In der ehemaligen Scheune im Ostflügel des spätbarocken Gut Königsbruchs, 1766 von Herzog Christian IV. zu Pfalz-Zweibrücken gegründet und von privater Hand aufwändig saniert, hat die Stiftung Schriftkultur den idealen Ort gefunden, ein Museum, Workshop-

räume, eine Galerie, eine Bibliothek und das Jean Larcher-Archiv zu präsentieren.

Museum

Im Gewölbekeller wurde eine ständige Sammlung zur Kultur der Schrift eingerichtet.



(Foto: Stiftung Schriftkultur e.V.)

Sie zeigt Schreibwerkzeuge aller Art, Schreibflüssigkeiten und Beschreibstoffe sowie einen historischen Überblick über die Entwicklung unserer Schrift. Regelmäßig finden Führungen statt, denn wir kooperieren gerne mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, um gerade jungen Menschen unser wichtigstes Kulturgut nahzubringen. Vorführungen und Präsentationen zur Kalligrafie für Schulen und Gruppen ergänzen das Angebot.

Dabei dienen eine Bibliothek, eine Sammlung kalligrafischer Originale, die ständige Ausstellung der Objekte zur Schriftkultur, ein großer Fundus an Unterrichtsmaterialien und Vorlagen sowie das "Jean-Larcher-Archiv" als reichhaltige Quelle zum Vertiefen in die Geschichte und die Kunst der Kalligrafie.

Jean Larcher (Paris), der Lebensgefährte von Katharina Pieper und bedeutender internationaler Schriftkünstler, verstarb im Jahr 2015. Das Œuvre Jean Larchers soll durch die Stiftung Schriftkultur geehrt und durch Ausstellungen, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit lebendig erhalten werden. Jean Larcher hat ein großes Erbe hinterlas-

sen. Zahlreiche Originale, Skizzenblätter, Reinzeichnungen, Druckvorlagen, Briefumschläge und Schreibvorlagen zeigen seine Schaffenskraft und seine kreative Vorgehensweise. Die umfangreiche Dokumentation bildet den Grundstock für das nach ihm benannte Archiv – eine Fundgrube für Studenten und Interessierte an Grafik, Design, Kalligrafie und Typografie.

Galerie

In der neu geschaffenen großzügigen Galerie entstand neuer Raum mit der richtigen Atmosphäre, Kalligrafisches zu präsentieren. In der GALERIE KATHARINA PIEPER werden regelmäßig wechselnde Ausstellungen zur Schriftkunst & -kultur und damit verwandten Disziplinen gezeigt.



(Foto: Stiftung Schriftkultur e.V.)

Hier entstand ein neuer und einzigartiger Treffpunkt für Schriftinteressierte!

Unser wichtigster Kooperationspartner ist das Deutsche Zeitungsmuseum in Wadgassen, dessen Direktor Dr. Roger Münch Gründungsmitglied der Stiftung Schriftkultur ist.

Stiftung Schriftkultur e.V., Gut Königsbruch, Am Gutshof 13, D-66424 Homburg-Bruchhof, T 06841 98 89 091

stiftung@schriftkultur.eu, www.schriftkultur.eu

Ansprechpartner: Katharina Pieper, Karin Fischer. Öffnungszeiten: Sonntags von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung (ab 27. Mai 2018).

Katharina Pieper, Stiftung Schriftkultur e.V.